

J320 Pararendzina-Rigosol aus tonreicher Fließerde oder aus Hangschutt über Gesteinszersatz des Oberen Muschelkalks
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	j-Y03	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	überwiegend Rebhänge, örtlich Streuobst, selten aufgegebene Weinberge mit verbuschtem Brachland	
Relief	überwiegend steile, meist sonnseitig exponierte Hänge, häufig kleinterrassiert	
Bodentyp	mittel tiefer Pararendzina-Rigosol	
Ausgangsmaterial	tonreiche, Kalkstein führende Fließerde (Basislage) oder Hangschutt über Gesteinszersatz des Oberen Muschelkalks	
Bodenartenprofil	Tu3,Gr-fX3	<3 dm
	Tu2-Tl,Gr-fX4-5	4–9 dm
	Tl,X5-6;^d;^k;^m	
Karbonatführung	ab Bodenoberfläche karbonathaltig	
Gründigkeit	mäßig tief, stellenweise mittel tief bis tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	TIIa4-, TIIa5-, TIIa3, LIIa3-	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mäßig tiefer Pararendzina-Rigosol; weniger häufig mäßig tiefer und tiefer kalkreicher Rigosol; selten Rendzina

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (170–310 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis mittel (40–110 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (140–230 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

Rebhänge im Jagsttal bei Neudenu-Siglingen und nordöstlich von Möckmühl-Züttlingen sowie im Kochertal nordöstlich von Ödheim